

Neue Inschriften für die 2. Auflage

Sarkophag des Marcus Caetronius

161a/L941

II

Cédric Brélaz/Regula Frei-Stolba/Athanasios D. Rizakis/Angelos G. Zannis: De nouveaux notables dans la colonie de Philippes, BCH 130 (2006) [2009], S. 519–547; hier S. 530–532 mit Abb. 3 auf S. 531.

Philippi: Basilika A. Das Fragment eines Sarkophags wurde in den Jahren 1979–1981 in zweiter Verwendung verbaut im Bereich der Basilika A gefunden, „dans la travée droite à la hauteur du chœur“ (S. 530). Der Stein ist außer an der Oberseite und oben links überall abgebrochen und bietet in den Zeilen rechts Raum für Ergänzungen. Abmessungen: 0,90×0,52×0,16. Buchstabenhöhen: 0,12 (Z. 1); 0,09 (Z. 2); 0,08 (Z. 3).

Eine Inventarisierungsnummer existiert nicht.

M(arcus) Caetron[us ...]
vacat aed(ilis), IIvir i(ure) d(icundo), [...]
vacat IIvir̄ quī[nq(uennalis) ...]
[...]

1 Die Lesung des η am Schluß des erhaltenen Textes läßt sich an der publizierten Photographie nicht ohne weiteres nachvollziehen. **2–3** Die Zahlen jeweils mit Überstrich.

Marcus Caetronius ..., Aedil, Duumvir *iure dicundo*, ..., Duumvir *quinquennalis*, ... (liegt hier begraben).

Z. 1 Das *nomen gentile* Caetronius ist für Philippi spezifisch; im übrigen Makedonien begegnet es nicht, vgl. Argyro B. Tataki: The Roman Presence in Macedonia. Evidence from Personal Names, *Μελετήματα* 46, Athen 2006, S. 159, Nr. 120. In Philippi begegnet der Name noch in 376/L364 (ein Marcus und ein Caius Caetronius) und in 720/L713 (ebenfalls ein Marcus Caetronius; in Thessaloniki gefunden). „Tous ces *M. Caetronii*, y compris celui apparaissant dans notre inscription, descendent certainement d'un parent commun“ (S. 531).

Am Ende der Zeile 1 fehlt vermutlich die Filiation, die Tribus-Angabe und das *cognomen* unseres Marcus Caetronius. In Analogie zu dem Verwandten Marcus Caetronius aus 720/L713 darf man die Tribus Voltinia annehmen.

Z. 2 Nicht ganz so einfach ist die Ergänzung am Ende von Z. 2. Die HerausgeberInnen erwägen ein *munerarius* o.ä. sowie ein *irenarcha* (S. 531–532).

Z. 3 Bisher sind in Philippi erst drei *duumviri quinquennales* bezeugt und zwar zwei in 026/L123 (in dieser Inschrift ist vom ersten Amtsträger nur das *cognomen* Sermo erhalten; der zweite heißt Turpilius Vetidius) und einer in 241/L466 (in dieser Inschrift ist der Name des Amtsträgers überhaupt nicht erhalten).

Die Datierung stammt von den HerausgeberInnen (S. 532).